

Zooseilbahn nimmt Konturen an

Die seit Jahren gehegte Vision einer Seilbahn vom S-Bahnhof Zürich Stettbach zum Zoo Zürich nimmt konkretere Formen an. Diese Woche werden die beiden Stationen und die Masten ausgesteckt. Am 2. Juni beginnt die öffentliche Planaufgabe.

ZÜRICH – Das Plangenehmigungsgesuch war im vergangenen November dem Bundesamt für Verkehr (BAV) eingereicht und mittlerweile von diesem als vollständig erklärt worden, wie Projektleiter Peter Gasser am Dienstag vor den Medien ausführte. Mit dem Beginn des Planaufgabeverfahrens geht das Projekt nun in eine neue Phase. Bis zu dessen Beginn am Dienstag nach Pfingsten werden die zehn Stützen, die Tal- und die Bergstation ausgesteckt. Dies macht deren Dimensionen konkret vorstellbar.

In der 30-tägigen Planaufgabe können Einsprachen ans Bundesverwaltungsgericht gestellt werden – mit Weiterbildungsmöglichkeiten ans Bundesge-

richt. Insgesamt sind 19 Grundeigentümer in irgendeiner Weise von der Seilbahn betroffen. Dass die eine oder andere Einsprache eingereicht wird, ist deshalb zu erwarten. Eine Volksabstimmung ist dagegen nicht nötig, weil Planung und Bau der Zooseilbahn nach eidgenössischer Seilbahngesetzgebung erfolgen. Parallel zur Planaufgabe erfolgt die 60-tägige Auflage des kantonalen Gestaltungsplans. Auch hier sind Einsprachen möglich.

Seilbahn AG gegründet

Das ganze Projekt soll 17 Millionen Franken kosten. Der Zoo will das Geld selbst durch Sammlungen aufbringen. Kürzlich wurde eigens eine Betriebs-

gesellschaft gegründet, die Zoo Seilbahn AG, mit einem derzeitigen Kapital von 950 000 Franken.

Bisher umfasst der Verwaltungsrat (VR) drei Personen: Präsidentin ist Barbara Schmid, Zoo-VR-Vizepräsidentin, dazu kommen Zoo-Vizedirektor Andreas Hohl und Stadtrat Andres Türler, Vorsteher der Industriellen Betriebe. Er ist laut Schmid allerdings als Privatperson dabei und nicht in seiner Funktion als Stadtrat. Zurzeit hält der Zoo Zürich 100 Prozent der Aktien. Die Gesellschaft soll aber möglichst rasch auf eine breitere Basis gestellt werden, wie Schmid sagte.

Keine neuen Parkplätze

Beim S-Bahnhof Zürich Stettbach soll ab etwa 2015 die Talstation der Gondelbahn Stettbach-Zoo stehen. In achtplätzigem, behinderten- und kinderwagengerechten Gondeln sollen die Reisenden in sieben Minuten zum

Zoo hinaufschweben. Je nach Andrang können nur eine Handvoll oder bis zu 50 Gondeln eingehängt werden. Die Bergstation ist neben der Masoalhalde vorgesehen. Die Betriebszeiten entsprechen jenen des Zoos.

In Stettbach halten drei S-Bahnen, die Glattalbahn, ein Tram und mehrere Busse. Gleich daneben befindet sich eine Park-and-ride-Anlage (P+R) mit rund 200 Parkplätzen. Mehr Parkplätze braucht es laut Projektleiter Peter Gasser nicht. «An absoluten Spitzentagen» dürften maximal 60 Plätze nötig sein. Und solche Spitzentage liegen jeweils an Wochenenden und Feiertagen. Dann ist die P+R-Anlage ohnehin praktisch leer. Die Zooverantwortlichen arbeiten seit Jahren an diesem Projekt, wie Hohl erinnerte. Sie sehen darin einen wichtigen Beitrag zur Lösung der Verkehrsprobleme rund um den Zoo: An Spitzentagen herrscht ein heilloses Gedränge von Autos. (sdb)



Perspektive der geplanten Seilbahn von Stettbach bis zum Zoo. Nächste Woche werden die Pläne öffentlich aufgelegt. Einsprachen sind zu erwarten. Bild: pd